

# **Gesetzesvorhaben auf dem Gebiet des Jugendarrestes**



# **Gesetzgebungskompetenz**

**Gesetzliche Grundlage des Jugendarrestes findet sich in § 90 Jugendgerichtsgesetz (JGG)**

**Jugendarrestvollzug geregelt in der Jugendarrestvollzugsordnung (JAVollzO)**

**Gesetzgebungskompetenz für den Jugendarrestvollzug seit der Förderalismusreform bei den Ländern, Artikel 70 Abs. 1 Grundgesetz (GG)**

**Bildung einer Länderarbeitsgruppe unter Teilnahme eines Vertreters des Bundesjustizministeriums im Jahr 2009 zur Erarbeitung eines Mustergesetzentwurfes für ein Jugendarrestvollzugsgesetz**

**Verständigung der Vertreter der länderübergreifenden Arbeitsgruppe auf Eckpunkte für ein Mustergesetzentwurf**

# **Zielbestimmung des Jugendarrestes**

**Im Vollzug des Jugendarrestes ist sowohl ein repressiver als auch ein erzieherischer Auftrag zu erfüllen.**

# **§ 90 Abs. 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG)**

**(1) Der Vollzug des Jugendarrestes soll das Ehrgefühl des Jugendlichen wecken und eindringlich zum Bewusstsein bringen, dass er für das von ihm gegangene Unrecht einzustehen hat.**

**Der Vollzug des Jugendarrestes soll erzieherisch gestaltet werden. Er soll dem Jugendlichen helfen, die Schwierigkeiten zu bewältigen, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben.**

**(2) ...**

# **Gestaltungsgrundsätze**

## **Erzieherische Gestaltung des Jugendarrests**

**Hilfe bei der Bewältigung der Schwierigkeiten, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben; dazu kann auch eine Vermittlung an externe Einrichtungen und Personen gehören, die den Arrestanten nach der Entlassung in ihrer weiteren Entwicklung fördern und begleiten können.**

**Heranführung des Arrestanten an eine geregelte Tagesstruktur**

# **Differenzierung zwischen Kurz- und Dauerarresten**

**Ein Jugendarrestvollzugsgesetz ist auf der Grundlage des Erziehungsauftrages auf die Ausgestaltung des Dauerarrests ausgerichtet.**

**Davon abweichende Regelungen für den Freizeit- und Kurzarrest sollen auf das sachlich angezeigte Maß begrenzt werden.**

# Mitwirkung der Arrestanten

**Die Mitwirkung der Arrestanten an den Maßnahmen zur Erfüllung des Erziehungsauftrages hat zentrale Bedeutung für den Erfolg des Arrestvollzugs.**

**Da erzieherische Maßnahmen nicht auf solche mit Angebotscharakter beschränkt bleiben können, sind die Arrestanten allgemein zur Mitwirkung zu verpflichten.**

**Dessen ungeachtet soll der Jugendarrestvollzug so ausgestaltet werden, dass er die Arrestanten zur Mitwirkung motiviert.**

# **Aufnahme / Planung des Arrests**

**Die Regelungen zur Aufnahme und zur Erforschung der Persönlichkeit in einem Jugendarrestvollzugsgesetz ist an den entsprechenden Regelungen der Gesetze zum Vollzug der Jugendstrafe unter Berücksichtigung der besonderen Zweckbestimmung des Jugendarrestes und der unterschiedlichen Arrestarten zu orientieren.**

**Es soll eine Verpflichtung zur individuellen Planung des Arrestvollzugs geschaffen werden, von welcher bei dem Vollzug von Freizeit- oder Kurzarrest abgesehen werden kann.**



# **Trennungsgrundsätze**

**Arrestanten sind grundsätzlich getrennt von Gefangenen unterzubringen.**

**Unter Berücksichtigung der arrestvollzugs-spezifischen Besonderheiten des Landes können weibliche und männliche Arrestanten in derselben Jugendarrestanstalt untergebracht werden.**

# Unterbringung

**Arrestanten sollen während der Ruhezeit grundsätzlich einzeln untergebracht sein.**

**Insbesondere erzieherische Maßnahmen, Freizeitmaßnahmen und Beschäftigung sollen dagegen nach Möglichkeit in Gemeinschaft stattfinden.**

**Ausnahmen von der Einzelunterbringung während der Ruhezeit sollen nur in begrenzten Fällen erfolgen.**

# **Außenkontakte / Öffnende Maßnahmen**

**Öffnende Maßnahmen und Außenkontakte können im Einzelfall sinnvoll sein, um den Arrestanten zu helfen, soziale Defizite und Probleme zu beseitigen und soziale Kompetenzen zu fördern.**

# **Vernetzung, Kooperation / Entlassung**

**Eine gesetzliche Regelung soll die Bedeutung der Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Personen deutlich machen.**

**Die Regelung soll das an den Jugendarrestvollzug gerichtete Gebot enthalten, dass zur Förderung der Erziehungsarbeit sowie der Nachbetreuung der Arrestanten mit Stellen außerhalb des Jugendarrestvollzuges eng zusammenzuarbeiten ist.**

# **Bildung und Beschäftigung**

**Maßnahmen der lebenspraktischen, schulischen und beruflichen Förderung sind unerlässlicher Bestandteil des Erziehungs- und Hilfeauftrags des Jugendarrestvollzugs.**

**Die Arrestanten können auch zur Übernahme von Aufgaben innerhalb der Jugendarrestanstalt/-abteilung und zu sonstigen gemeinnützigen Tätigkeiten herangezogen werden.**

**Alle diese Maßnahmen haben Vorrang vor sonstiger Beschäftigung.**

# **Freizeit / Sport**

**Die Ausgestaltung der Freizeit soll sich am Ziel des Jugendarrestvollzugs orientieren.**

**Dem Sport kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.**

# **Geld der Arrestanten**

**Das Geld der Arrestanten wird nicht über Konten verwaltet.**

**Bargeld wird zur Habe genommen, soweit sein Besitz nicht gestattet ist.**

# Einkauf

**Die Jugendarrestanten sollen nach einer Regelung im Jugendarrestvollzugsgesetz keine Einkaufsmöglichkeit erhalten.**



# **Seelsorge und Religionsausübung**

**Die derzeitigen Regelungen zur Seelsorge im Jugendarrestvollzug sollen erweitert und sich an den Vorschriften zur Religionsausübung für den Vollzug der Jugendstrafe orientieren.**

**Dem Jugendarrestanten darf religiöse Betreuung durch einen Seelsorger oder eine Religionsgemeinschaft nicht versagt werden.**

**Gegenstände des religiösen Gebrauchs und Schriften sind in angemessenem Umfang zu belassen.**

**Teilnahme am Gottesdienst oder andere religiöse Veranstaltungen seines Bekenntnisses sind dem Jugendarrestanten zu ermöglichen.**

# **Medizinische Versorgung**

**Die medizinische Versorgung ist während des Arrestvollzugs sicherzustellen ist.**

**Ein Recht auf freie Arztwahl besteht nicht.**

# **Sicherheit und Ordnung / unmittelbarer Zwang / Verhaltensvorschriften / Hausordnung**

**In einem Jugendarrestvollzugsgesetz sollen sich die Regelungen zu**

- Sicherheit und Ordnung**
- unmittelbarem Zwang**
- Verhaltensvorschriften**
- und zur Hausordnung**

**an den Gesetzen für den Vollzug der Jugendstrafe orientieren; zu berücksichtigen sind die Zweckbestimmung sowie die spezifischen Besonderheiten des Jugendarrestvollzugs.**

# **Disziplinarmaßnahmen**

**Bei Pflichtverstößen soll zunächst erzieherisch auf die Arrestanten eingewirkt werden soll.**

**Nur wenn erzieherische Maßnahmen nicht ausreichen, können Disziplinarmaßnahmen angeordnet werden.**

**Auf den Entzug des Lesestoffs soll im Katalog der Disziplinarmaßnahmen verzichtet werden.**

# **Beschwerden / Rechtsschutz**

**Regelungen zur Beschwerde als formloser Rechtsbehelf sollen in ein Jugendarrestvollzugsgesetz aufgenommen werden.**

**Die Arrestanten erhalten die Möglichkeit, sich an die Vollzugsbehörde zu wenden.**

# **Leitung des Vollzugs**

**Vollzugsleiter ist der Jugendrichter am Ort des Vollzuges, § 90 Abs. 2 Satz 2 JGG.**

**Abweichend von dieser Regelung kann eine landesgesetzliche Bestimmung geschaffen werden, wonach die Vollzugsleitung an Stelle des Jugendrichters auch einer Anstaltsleitung übertragen werden kann.**

# **Personelle Ausstattung**

**Für jede Jugendarrestanstalt/-abteilung ist die zur Erfüllung der Aufgaben erforderliche Anzahl von Bediensteten vorzusehen. Diese müssen für die erzieherische Gestaltung des Arrestvollzugs geeignet und qualifiziert sein.**

# **Zusammenarbeit mit anderen Ländern / Vollzugsgemeinschaften**

**Im Rahmen von Vollzugsgemeinschaften kann der  
Vollzug des Jugendarrests auch in Einrichtungen  
anderer Länder durchgeführt werden**